

Kunstprojekt: „Vom grauen Blech zum bunten Blickfang“

In Lehrte (bei Hannover) ging Ende August ein außergewöhnliches Kunstprojekt zu Ende. Mit Farbe und Pinsel ausgestattet, verwandelten Kinder und Jugendliche insgesamt 26 Stromkästen - fünf davon im Auftrag des VWE-Landesverbandes - in kleine Kunstwerke. Über Wochen und Monate hinweg diskutierten sie in kleinen Projektgruppen, wie die grauen Stromverteiler an Kreuzungen oder vor Grundstücken mit Motiven aus Lehrte verschönert werden könnten.

„Vermoost und beschmiert waren die Blechkästen einfach hässlich“, erinnert sich Helga Laube-Hoffmann. Die Vorsitzende der Gemeinschaft Lehrte (Kgr. Region Hannover-Ost) griff eine Idee auf, die sie bereits in anderen Gemeinden beobachtet hatte. Sie lud Schulen und Kindergärten ein, auch in Lehrte „ein wenig Farbe in die Straßen zu bringen“. Bei den Eigentümern der Stromverteilerkästen, den Stadtwerken und der Telekom, bei Pädagogen in Schulen und

Kindergärten oder Sponsoren fand sie schnell Unterstützer. Die Oberflächen wurden gereinigt und mit Schutzanstrich versehen. Den Rest erledigte der Nachwuchs. Mit Pinsel und Farbe ausgestattet, füllten sie die Flächen mit bunten Farben.

Dafür gab es bei offiziellen Präsentation der Ergebnisse viel Lob und kleine Geschenke. „Die Stadt ist ein wenig bunter geworden“, freute sich Lehrtes Bürgermeisterin Jutta Voß. Die Aktion sei ein gelungener Baustein, um die Stadt lebenswert und ansehlich zu machen.

Auch Landesgeschäftsführer Tibor Herczeg zeigte sich beeindruckt vom breiten Spektrum der Motive, vom farblichen Geschmack und der Liebe zum Detail, mit der sich die Kinder und Jugendlichen der Aufgabe widmeten. Für die gute Organisation und das herausragende ehrenamtliche Engagement dankte er der Organisatorin auch im Namen des Landesvorstandes.



Ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann: Gut gelaunt präsentieren (v.l.) Organisatorin Helga Laube-Hoffmann, VWE-Landesgeschäftsführer Tibor Herczeg und Lehrtes Bürgermeisterin Jutta Voß die bunten Motive.



In ihrer Freizeit treffen sich Schüler am Nachmittag an den Stromkästen. Gemeinsam platzieren und bemalen sie ihre Motive - hier das Lehrter Stadtwappen.



Janina (8), Greta (8) und Sören (8) sind mächtig stolz auf „ihren“ Stromkasten. Als Motiv wählten sie ein Becken mit bunten Fischen.



Geschenke für die fleißigen kleinen Künstler. Als Belohnung gab es Spiele, Süßigkeiten und USB-Sticks mit Logo vom VWE-Niedersachsen.

60 Jahre Gemeinschaft Melbeck

Mit einem großen Kinder- und Straßenfest feierte die Siedlergemeinschaft Melbeck (Kgr. Lüneburg-Harburg/Land) im Juli ihr 60-jähriges Jubiläum. „Es regnete in Strömen, aber das machte niemandem etwas aus“, berichtete Vorsitzender Egon Rindfleisch. Im trockenen Festzelt begrüßte er rund 130 Gäste, darunter Bürgermeister Klaus Hübner, Landes- und Kreisvorsitzenden Peter Wegner und Vertreter befreundeter Nachbargemeinschaften. Nach Begrüßung und Grußworten erinnerte Rindfleisch an die Anfänge der Siedlergemeinschaft. Nach dem Krieg herrschte auch in Melbeck akuter Wohnungsmangel. Die Nordwestdeutsche Siedlungsgesellschaft suchte händeringend Bauland für die vielen Flüchtlinge und Vertriebenen. Die erste Siedlung mit siebzehn Doppelhäusern - jedes mit Stallgebäude und separater Waschküche - wurde 1951

fertiggestellt. Jede Haushälfte kostete zu jener Zeit rund 9000,- Euro. „Die Häuser waren primitiv und ohne Wasserleitung“, zitiert der Vorsitzende aus einer alten Chronik. Auf dem Hof stand eine Pumpe, in der Küche ein Holz-Kohleherd. Eine Spültoilette suchte man vergebens, dafür gab es ein Plumpsklo. Nach und nach wurden die Häuser modernisiert. Es kamen neue hinzu. Entsprechend stetig entwickelte sich auch die Siedlergemeinschaft.

Bis heute packen die VWE-Mitglieder in Melbeck an, wenn es beispielsweise darum geht, Straßenränder zu befestigen, öffentliche Flächen zu bepflanzen oder Ruhebänke aufzustellen. Haus- und Gartenbesitzer können sich Vertikutierer, Hochdruckreiniger, Gartenschredder oder Partyzelte mit Sitzgarnituren ausleihen. „Und bis heute kommt auch das gemeinsame Feiern nicht zu

kurz“, freut sich Rindfleisch. Auch rund siebzig Kinder hatten am Jubiläumstag ihren Spaß trotz Regen und böigem Wind. Hüpfburg, Glücksrad, Kettenkarussell, Dosenwurf und Plastikentengeln waren gefragt. Genau so ein Hublift,

der die Besucher in 30 Meter Höhe trug. Nach zweistündiger Darbietung einer Schrott-Trommlertruppe bei Kaffee und Kuchen klang das Jubiläumsfest mit einem „gemütlichen Beisammensein“ im Festzelt aus.

Nach einem Aufstieg im Hublift eröffnet sich ein wunderbarer Blick auf Kettenkarussell, Hüpfburg und Glücksrad.



60 Jahre Gem. Dollbergen

„Unser Jubiläum soll nicht nur ein Fest der Vereinsmitglieder sein, sondern wir möchten auch mit allen feiern, die uns auf unserem Weg begleitet und unterstützt haben“, so Evelyn Hornig, die Vorsitzende in ihrer Einladung. Für das leibliche Wohl war selbstverständlich gesorgt; alles zu Nostalgiepreisen. Clown Luftikus unterhielt die Besucher und später die Fuhrkrähen aus Abbensen.

Heinz Schneider konnte den stellv. Landesvorsitzenden Herrn Wolfgang Gasser genauso wie den Vorsitzenden Herrn Peter Rheinhardt und das Vorstandsmitglied Helga Laube-Hoffmann von der Kreisgruppe Region Hannover-Ost begrüßen. Herbert Rokhar, Gründungsmitglied, war extra angereist, um an diesem Jubiläum teilzunehmen. Er amüsierte sich prächtig und plauderte aus alten Tagen.



Zur 7-tägigen Schiffsreise auf Saone und Rhone in Südfrankreich lud im Sommer die Kreisgruppe Hildesheim ein.

50 Jahre Gem. Halchter

Mit einem Festakt im Dorfgemeinschaftshaus feierte die Gemeinschaft Halchter kürzlich das 50-jährige Bestehen. Unter den Gästen auch Ortsbürgermeister Klaus Stützer und Ulrich Weithauer, der die Grüße des Landesverbandes übermittelte. Vorsitzende Waldtraut Voss-

winkel erinnert in einem Rückblick an die Anfangsjahre. Damals errichteten elf Nachbarn in Eigenleistung eine Siedlerstelle. Zunächst waren sie Mitglieder der Siedlergemeinschaft „Drei Linden“, entschieden sich im April 1961 jedoch dazu, mit der Gemeinschaft Halchter eine eigene Vertre-

tung im damaligen Deutschen Siedlerbund zu gründen. Beim Bau der Häuser halfen sie sich gegenseitig. „Tatkraft und Fleiß waren die Triebfedern“, so die Vorsitzende, die in den zurück liegenden Jahrzehnten nur vier Vorgänger zählte. Dies zeuge von Beständigkeit.

Davon, dass der Siedlergedanke von damals auch heute noch Bestand habe, war der Ortsbürgermeister überzeugt. Das stete Anwachsen der Mitgliederzahl sei ein Indiz dafür. Heute zählt die Gemeinschaft insgesamt 48 Mitglieder - zwei davon traten kurz vor dem Jubiläum in den VWE ein.

Energieeinsparung

„Mehr auf selbstgenutztes Wohneigentum ausrichten“

„Um anspruchsvolle Klimaschutzziele zu erreichen, ist es wichtig, das große Potenzial des selbstgenutzten Wohneigentums stärker zu nutzen“, empfahl das Städtebauinstitut (IfS) kürzlich in einer Pressemitteilung. Da 21 Prozent des Energieverbrauchs auf die Beheizung von Wohngebäuden entfallen, rät das IfS, die Klimaschutzpolitik stärker auf die Besonderheiten des selbstgenutzten Wohneigentums auszurichten. Momentan gebe es in Deutschland rund 14,5 Millionen meist selbstgenutzte Ein- und Zweifamilienhäuser mit rund 18 Millionen Wohnungen. Dem stünden etwa 3 Millionen Mehrfamilienhäuser mit rund 21 Millionen Wohnungen gegenüber, wovon knapp 20 Prozent Wohneigentümer-

gemeinschaften gehörten. Da Einfamilienhäuser mit durchschnittlich 121 qm über größere Wohnflächen verfügten als Wohnungen in Mehrfamilienhäusern mit rund 67 qm, seien insgesamt die beheizbaren Wohnflächen in Ein- und Zweifamilienhäusern sogar größer als in Mehrfamilienhäuser. Einen besonders großen Bedarf an energetischer Verbesserung gebe es bei den zwischen 1950 und 1980 errichteten Gebäuden. Einerseits sei nach dem Zweiten Weltkrieg viel preiswerter Wohnraum errichtet worden; andererseits hätten damals noch keine energetischen Mindestanforderungen gegolten. „47 Prozent der Wohnungen stammen aus dieser Zeit“, so die Experten.

Energieeffizient Sanieren

Das Programm „Energieeffizient Sanieren“ kommt für Wohneigentümer infrage, wenn der Bauantrag für das Wohngebäude vor dem 1. Januar 1995 gestellt wurde. Gefördert werden Maßnahmen, mit denen das energetische Niveau eines KfW-Effizienzhauses erreicht wird. Kreditvariante: Für Privatpersonen, Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften sowie Körperschaften und Anstalten öffentlichen Rechts. Finanziert werden 100 Prozent der Umbaukosten bis 75.000 Euro bei einer Sanierung zum KfW-Effizienzhaus. Zinssätze mit

zehn Jahren Zinsbindung; Kreditlaufzeiten von vier bis zu 30 Jahren. Tilgungsfreie Anlaufjahre sind möglich. Je nach Höhe der Energieeinsparung gewährt die KfW Tilgungszuschüsse zwischen 2,5 und 12,5 Prozent des Kreditbetrags. Die Antragstellung erfolgt immer über eine Hausbank. Zuschussvariante: Eigentümer, die ihr Ein- oder Zweifamilienhaus oder ihre Eigentumswohnung mit eigenen Mitteln energetisch sanieren, können von Investitionszuschüssen zwischen 2.500 und 13.125 Euro profitieren; die Antragstellung erfolgt direkt bei der KfW.

Pflanzplan vom VWE-Profi

Ab sofort erstellt Landesgartenfachberater Hans-Willi Heitzer auch professionelle Pflanzpläne für je 29,95 €. Angepasst an individuelle Standortansprüche werden

die Pflanzen farblich harmonisch ausgewählt und auf einem Lageplan verzeichnet. Im Paket mit einer Gartenplanung kostet der Pflanzplan 49,95 € (statt 59,90 €).

Beratungstermine *

(in der Landesgeschäftsstelle Hannover*)

Rechts- und Verbraucherberatung**

persönlich: **jeden Do., 15.00 bis 17.30 Uhr**
telefonisch: Hotline: 0800 - 8820700

*Tipp: Persönliche Beratung auch bei Rechtsanwälten vor Ort**

Baufinanzierungsberatung

Bankaufmann Sven Schneider
persönlich: **Mi., 05.10.11, 14.00 bis 17.00 Uhr**
telefonisch: Hotline 0800 - 8820700

Bauberatung**

Innenarchitekt (BDIA) und Sachverständiger
Dipl. Ing. Lothar Henze
persönlich: **Di., 11.10.11, 15.00 bis 17.00 Uhr**
telefonisch: Hotline 0800 - 8820700

Energieberatung**

Innenarchitektin (BDIA) und Gebäudeenergieberaterin
Dipl. Ing. Marion Singer-Henze
persönlich: **Mi., 26.10.11, 15.00 bis 17.00 Uhr**
telefonisch: Hotline 0800 - 8820700

Gartenberatung*

Landschafts- und Freiraumplaner
Dipl. Ing. Hans-Willi Heitzer
telefonisch: Hotline 0800 - 8820700

Steuerberatung*

Dipl. Oec. Sabine Weibhauser
persönlich: **Di., 04.10.11, 15.00 bis 17.00 Uhr**
telefonisch: Hotline : 0800 - 8820700*

(Hinweis: Keine Einkommens- oder Vereinssteuerberatung !!)

Sicherheitsberatung*

wechselnd
persönlich: **Di., 25.10.11, 15.00 bis 17.00 Uhr**

Wohnberatung*

Dipl. Ing. Torsten Mantz
persönlich: **Do., 13.10.11, 15.00 bis 17.00 Uhr**
telefonisch: Hotline : 0800 - 8820700

* nach tel. Voranmeldung

** Im Mitgliedsbeitrag enthalten ist die mündliche Erstberatung je Fall für angemeldete Immobilien. Darüber hinaus gehende Leistungen, wie schriftliche Korrespondenz an Dritte, Auskünfte zu Fragen Dritter, rechtswaltliche Vertretung in Rechtsstreitigkeiten, Hilfe bei der Gestaltung von Verträgen, Vor-Ort-Beratungen, gutachterliche Stellungnahmen, Planungen, Bauüberwachungen etc. sind kostenpflichtig. Das gleiche gilt für schriftliche Korrespondenz an Dritte.

Verantwortlich für den Inhalt: Tibor Herczeg, Landesgeschäftsführer, Hildesheimer Str. 47, 30169 Hannover, Tel. (0511) 882070, Fax.: (0511) 8820720

per Email: kontakt@meinVWE.de